



## Bingo

Bei dieser Einstiegsmethode befragen sich die Teilnehmenden (TN) gegenseitig, ob einzelne vorgegebene Aussagen auf das jeweilige Gegenüber zutreffen. Dabei werden auch eigene Berührungspunkte mit den Themen Islam und antimuslimischer Rassismus angesprochen.

### **Zu beachten: Voraussetzungen für die Durchführung**

Für die Durchführung von Bingo bedarf es keiner besonderen Voraussetzung. Wichtig ist allerdings, dass es sich um einen Einstieg handelt. Es sollte sich eine weitere Methode anschließen, bei der die angesprochenen Inhalte vertieft werden können (siehe unten: „Vorschläge für die Weiterarbeit“).

Einige der Aussagen auf dem Bingo-Blatt beziehen sich auf die Diskriminierung von Muslim\*innen. Sollten in der Gruppe Muslim\*innen sein, oder sind einzelne TN von anderen schon mal als muslimisch wahrgenommen worden, können hier persönliche Diskriminierungserfahrungen zur Sprache kommen. Sobald TN von sich aus beginnen, zu erzählen, sollte ihnen Raum dafür zur Verfügung stehen. Es gilt jedoch, zwei Dinge sicherzustellen: Niemand sollte bedrängt werden – selbstverständlich sollte das Berichten über Diskriminierungserfahrungen freiwillig bleiben. Zudem kommt es darauf an, wahrzunehmen, wenn in einer solchen Situation erneut verletzt wird, wenn z.B. die Rassismuserfahrung durch andere TN verharmlost oder in Zweifel gezogen wird. Da es sich um den Einstieg und eine recht kurze Methode handelt, raten wir den Teamer\*innen, in diesem Fall zu intervenieren (siehe auch die Hinweise auf den Seiten 10–13 in der Einleitung zu dieser Methodensammlung). Persönliche Diskriminierungserfahrungen können ggf. zu einem späteren Zeitpunkt im Seminar aufgegriffen werden, nachdem das Team die TN-Gruppe etwas besser kennengelernt hat und entscheiden kann, ob für den Erfahrungsaustausch ggf. eine Gruppenteilung sinnvoll ist, um einen geschützten (Empowerment-)Raum zu ermöglichen.

### **Ziele**

- Die TN lernen sich besser kennen und erfahren auch voneinander, welche Berührungspunkte sie jeweils mit antimuslimischem Rassismus haben.
- In der TN-Gruppe werden Impulse gesetzt, die auf die weitere inhaltliche Arbeit vorbereiten und erste Diskussionen anregen können.



## Zu den Teilnehmenden (TN)

Diese Methode eignet sich für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 27 Jahren ebenso wie für Multiplikator\*innen. Die Methode kann mit TN mit und ohne Rassismuserfahrungen durchgeführt werden.

## Rahmenbedingungen

**Zeit:** 30–40 Min.

**Gruppengröße:** 10 bis 30 TN

**Material:** Bingo-Arbeitsblatt (siehe Anlage 1) und Stift pro TN, evtl. Klemmbretter bzw. Schreibunterlagen

**Raum:** Ein Raum mit Stuhlkreis und Bewegungsfreiheit in der Raummitte

## Ablauf der Methode

### 1. Anleitung (5 Min.)

Die TN sitzen im Stuhlkreis, und das Team erläutert den Ablauf der Methode. Anschließend wird an alle TN jeweils ein Bingo-Arbeitsblatt und ein Stift verteilt, ggf. auch ein Klemmbrett oder eine vergleichbare Unterlage zum Schreiben.

### 2. Gegenseitige Befragung (ca. 10 Min.)

Nach dem Startsignal bewegen sich die TN im Raum und sprechen jeweils Einzelne auf eine Aussage auf ihrem Arbeitsblatt an. Sollte die Aussage auf das befragte Gegenüber zutreffen, schreibt die befragte Person ihren Namen in das entsprechende Kästchen. Sollte die genannte Aussage nicht zutreffen, kann dieselbe Person auf weitere Aussagen angesprochen, oder es kann sich anderen TN zugewendet werden.

Jede Person darf auf demselben Blatt nur einmal unterschreiben. Alle TN sind gleichzeitig Fragende und Befragte.

### 3. Ende der Befragung

Die Teamer\*innen entscheiden, auf welche Weise die Befragung beendet wird.



Es hat sich bewährt, die Befragung zu beenden, sobald die Dynamik abfällt, bzw. kaum noch Gespräche zwischen den TN stattfinden.

Alternativ kann das Team folgende Regel einführen:

Die Person, auf deren Arbeitsblatt als Erstes zwei Reihen in der Horizontale (Zeilen) oder Vertikale (Spalten) mit Namen gefüllt sind, ruft laut „Bingo!“. In diesem Moment unterbrechen alle TN ihre Befragung und setzen sich zurück in den Stuhlkreis. Es kann aber auch gewartet werden, bis mehrere TN „Bingo“ gerufen haben.

## **4. Auswertung (15–20 Min.)**

### **a) Vorstellung der Ergebnisse**

Die TN sitzen wieder im Kreis beisammen und haben ihr Bingo-Arbeitsblatt vor sich. Sollte die Befragung durch eine/n oder mehrere „Bingo“-Rufer\*innen beendet worden sein, werden diese gebeten, nacheinander die Unterzeichner\*innen aus ihren zwei gefüllten Zeilen oder Spalten zu nennen. Ohne „Bingo“-Rufer\*innen können die einzelnen Zeilen und Spalten einfach durchgegangen werden und die TN nacheinander im Kreis jeweils die Person nennen, die auf ihrem Blatt unterschrieben hat.

Nach der einzelnen Namensnennung kann vom Team bei der/dem Unterzeichner\*in nachgefragt werden:

#### Beispiele für mögliche Nachfragen:

„XY denkt, dass es in Deutschland Diskriminierung gegen Muslime und Musliminnen gibt.“

- ➔ Woran ist diese Diskriminierung zu erkennen?  
(Hier könnte vom Team ergänzt werden, dass es auch um diejenigen geht, die keine Muslim\*innen sind, aber also solche betrachtet werden.)

„XY ist schon mal eingeschritten, als jemand schlecht behandelt wurde.“

- ➔ Um welche Situation ging es? Wie bist Du eingeschritten?

„XY liest öfter Hass-Kommentare.“

- ➔ Wo liest du Hass-Kommentare? Wie gehst Du mit diesen Hass-Kommentaren um?  
(Meldest Du diese Kommentare?)



„XY möchte gern mal eine Weile in einem anderen Land leben.“

→ Wo möchtest Du gerne leben? Wieso?

„XY kennt die Bedeutung von antimuslimischem Rassismus.“

→ Was bedeutet antimuslimischer Rassismus für Dich?

Diese Nachfragen können je nach Dynamik und Relevanz für die Gruppe auch als offene Fragen in die gesamte Runde getragen werden.

Hinweis: Falls sich an einzelnen Punkten intensivere Gespräche ergeben, müssen nicht zwingend alle Bingo-Kästchen durchgegangen werden. Das Team entscheidet, welche der Punkte inhaltlich Vorrang haben, weil z.B. im Anschluss an Bingo bzw. im Laufe des Seminars noch einmal näher darauf eingegangen werden soll und hier schon erste Impulse gesetzt werden können.

Falls einzelne Kästchen leer geblieben sind bzw. keine Person für die Unterschrift gefunden wurde (was z.B. beim Begriff antimuslimischer Rassismus der Fall sein kann), kann das Team die Gründe für das Leerbleiben erfragen („wie kommt das?“), ggf. selbst eine Antwort beisteuern und/oder darauf verweisen, dass dieses Thema im Laufe des Seminars noch einmal aufgegriffen wird.

## **b) Rückmeldung der Teilnehmenden**

Zum Abschluss geben die TN Rückmeldung auf folgende oder ähnliche Fragen:

- Welche Aussagen auf dem Bingo-Blatt waren für Euch besonders interessant?
- An welcher Stelle habt Ihr etwas Neues über eine Person erfahren?
- Was war für Euch überraschend?

## **Vorschläge für die Weiterarbeit**

Im Anschluss an diese Einstiegsmethode bieten sich tiefergehende Auseinandersetzungen mit den Begriffen Diskriminierung und antimuslimischer Rassismus an. Siehe hierzu die Methoden „Diskriminierungsrad“ oder „Diskriminierung definieren“ aus der vorliegenden Sammlung. Ebenso sind „Schon gewusst?“ und „Einmischen oder nicht?“ naheliegende Anschlussmethoden.



## Quelle

Zu der Methode Bingo existiert eine große Anzahl an Quellen. Die Methode wurde vom Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. im Rahmen des Projektes „Bildungsbausteine gegen antimuslimischen Rassismus“ abgewandelt, um das Kennenlernen mit der Annäherung an das Thema antimuslimischer Rassismus zu verbinden.

## Materialanhang

1) Bingo-Befragungsblatt